

Altstörche auf dem Weg in den Süden

Vögel zuletzt am Dienstag beobachtet

BERGHEIM/GIFLITZ. Nachdem die beiden Edertaler Altstörche letztmalig am vergangenen Dienstag gesehen worden waren, ist davon auszugehen, dass auch sie jetzt auf dem Flug in ihr Winterquartier sind.
Diese Reise haben die beiden Jungstörche von ihrem Horst an der Wesemündung in die Eder zwischen Bergheim und Giflitz bereits am 30. Juli begonnen. Das ist insofern erstaunlich, als die Storch-Familie seit ihrer Wiederansiedlung im Jahr 2008 das Edertal immer gemeinsam Anfang September verließ.
In den vergangenen Wochen wurden sind die Altstörche fast ausschließlich auf den Wiesen und Äckern zwischen Giflitz und Wellen beobachtet. Zum Schuss nur noch zwischen dem Kindergarten Bergheim/Giflitz und den Anraffer Teichen. Am vergangenen

Dienstag waren die beiden Tiere erstaunlicherweise nach vielen Wochen gegen 18 Uhr wieder gemeinsam auf ihren Horst.
Etwa gegen 19 Uhr sind sie dann aber wohl zu ihrem Flug nach Spanien gestartet. Da Weißstörche laut dem Edertaler Nabu-Vorsitzenden Wolfgang Lübcke aber keine Nachtflieger sind - im Gegensatz zu beispielsweise Kranichen, haben sie vermutlich nur eine kleine erste Etappe zurückgelegt.
Es sei anzunehmen, dass sich die Vögel mit anderen Südfliegern getroffen, und die erste längere Strecke am Mittwoch zurückgelegt haben. Viele Edertaler Weißstorch-Freunde hoffen nun, dass die Tiere spätestens im März des nächsten Jahres zu ihrem inzwischen schon sehr stattlichem Horst zurückkehren werden. (üs)



Abflug: Die Edertaler Störche befinden sich vermutlich auf dem Weg in Richtung Süden. Dieses Foto zeigt die beiden Altvögel am vergangenen Dienstagabend auf ihrem Horst.

Foto: Sonderhülsen

Historische Brillen und ein Krimi

BAD WILDUNGEN. In der Wandelhalle Bad Wildungen wird am Sonntag, 18. September, 11.30 Uhr, die Ausstellung „Herrn Meyers Obsessionen und ein Krimi“ eröffnet. Erläuterungen gibt es von Udo

Thimm, Optikermeister aus Hannover. Bis einschließlich Sonntag, 13. November, werden in der Wandelhalle unterschiedliche Sehhilfen, darunter exquisite Sammlerstücke gezeigt. (ukl)

Das Bad ist ihr Metier

Illbruck Sanitärtechnik: Vom Vulkanisierbetrieb zum Marktführer der Sanitärbranche

VON JÖRG SCHADE

BAD WILDUNGEN. Der Erfolg liegt im Verborgenen. „Wir produzieren Dinge, die man hinterher nicht mehr sieht“, sagt Holger Dietz. Er ist strategischer Vertriebsleiter der Illbruck-Sanitärtechnik, ein florierendes Unternehmen in der Badestadt mit rund 230 Mitarbeitern, das sich mit Wannenträgern, bodenebenen Duschsystemen und Wannenmontagesystemen zum Marktführer in der Sanitärbranche entwickelt hat.
Vor allem ein Produkt steht für die erfolgreiche Firmengeschichte: der Wannenträger aus Poresta. Ein Außendienstmitarbeiter der Firma Kaldewei hatte die Idee, die das damalige Correcta-Werk aufgriff und entwickelte. 1969 kam der erste dieser Träger auf den Markt. Mehr als 25 Millionen sind seitdem verkauft worden. „Aneinandergereiht könnte man damit einmal die Erde umspannen“, sagte Dietz.

HNA
Aus der
Wirtschaft

Erstes Großprojekt wurde 1972 die Ausstattung des kompletten Olympiadorfs in München mit Wannenträgern aus Bad Wildunger Produktion. Doch das Unternehmen ruhte sich darauf nicht aus und entwickelte die Träger kontinuierlich weiter. Die Unternehmensphilosophie: passende Träger für jede auf dem Markt erhältliche Wanne.
2001 führte die Illbruck-Sanitärtechnik erfolgreich die Systemprodukte für bodenebenen Duschen am Markt ein. Seitdem wurden weltweit mehr als 300 000 bodenebene Duschplatzlösungen installiert, berichteten Vertriebsleiter Dietz und Marketingleiterin Almut Wittrock.
Die 1992 von der Familie Illbruck aus Leverkusen über-



Schon 25 Millionen Exemplare verkauft: Produktion von Wannenträgern bei Illbruck-Sanitärtechnik am Biedensteg.

Foto: Illbruck

nommene frühere Correcta GmbH - seit dem Jahr 2000 Illbruck Sanitärtechnik GmbH - wird durch die geschäftsführende Gesellschafterin Sabina Illbruck und Geschäftsführer Heinz-Joachim Schönberger-Messer geführt. Das Unternehmen mit einem laut Dietz jährlichem Umsatzwachstum „im guten einstelligen Prozentbereich“ hat Tochtergesellschaften und Vertretungen in neun Ländern Europas.
Zu den Mitarbeitern zählen derzeit sieben Auszubildende unter anderem in den Berei-

chen Industriekaufleute, Mechaniker, Elektriker oder Lagerist. Und die Chancen auf Weiterbeschäftigung stehen gut. Sechs Monate nach Abschluss der Prüfung werden jedem garantiert. „Wir bilden Fachkräfte für unseren Bedarf aus“, sagte Dietz.
Viel Geld für Entwicklung
Große Anstrengungen unternimmt Illbruck in Sachen Qualität und Entwicklung. „Hier wird viel Geld in die Hand genommen, um technologisch voranzukommen“,

sagte Dietz. Technologisch nimmt Illbruck eine Vorreiterrolle ein, hält eine Reihe von Patenten und verfügt über eine große Zahl von wichtigen Prüfzeugnissen. Verschiedene Produkte wurden zudem mit Designpreisen ausgezeichnet - so etwa im Jahr 2009 die Schattenfugenentwässerung. Und das Unternehmen steht zum Standort Bad Wildungen. Dietz: „Es gibt keine Pläne für Verlagerungen oder Abbau. Wir gehen davon aus, in dieser Größe hier Bestand zu haben.“

HINTERGRUND

Ein Unternehmen mit bewegter Geschichte

Die bewegte Unternehmensgeschichte begann im Jahr 1947 in einem kleinen Handelsbetrieb in Bad Wildungen, in dem Reifen vulkanisiert wurden. 1949 startete die Herstellung von Gummibällen und Luftballons, später von Schaumgummi-Schulterpolster. Dazu wurde die Firma Korrekta gegründet, die die Produktion 1950 in den verlassenen Gebäuden der Firma Henschel Flugmotorenbau in Wega aufnahm. 1952 wurde das Werk von

der zur Quandt-Gruppe gehörenden AG für Industriebeteiligungen übernommen und die Firma umgetauft in Correcta-Werke GmbH. 1958 gab die Quandt-Gruppe die Anteile an Mehrheitsbesitzer Kaus der Metzeler AG ab.
In der Nacht zum 16. Februar 1963 brannten Correcta in Wega bis auf die Grundmauern nieder. Mit dem Wiederaufbau wurde im Werk Ylopan in Odershausen eine moderne Polyäthylenfolien-Fertigung eingerichtet und das Werk Cor-

recta am Biedensteg für eine Styropor-Fertigung erbaut. Die Bayer AG übernahm 1975 die Anteile der Kaus-Gruppe. Das Werk Wega wurde integriert in die Metzeler Schaum GmbH, das Werk Biedensteg der zur Bayer-Gruppe zählenden Firma Reinhold & Mahla in Mannheim zugeordnet. Seit 1985 war es eigenständige Tochter der Bayer AG und trug wieder den Namen Correcta. 1992 übernahm die Familie Illbruck aus Leverkusen das Correcta-Werk.

Seniorenheime & Pflegedienste stellen sich vor auf www.HNA.de/senioren



unterstützen die Kampagne



Auf www.HNA.de/senioren finden Sie ab sofort vielfältige Informationen zu Seniorenheimen und Pflegediensten in Nordhessen und Südniedersachsen. Nachrichten und Hintergrundinformationen aus allen Bereichen werden ergänzt durch Videos und Aktuelles.



Videos aus den unten aufgeführten Betrieben verdeutlichen die Vielfalt und Qualität der Seniorenheime und Pflegedienste in Nordhessen und Südniedersachsen. Zahlreiche Hilfspartner öffnen uns die Türen und zeigen, wie bei Ihnen die Menschen und ihr Wohlbefinden an erster Stelle stehen. Jetzt auf www.HNA.de/senioren

Die teilnehmenden Betriebe stellen sich vor:



Nörten-Hardenberg



Ambulante Kranken- und Altenpflege Andrea Heydorn



Gemeinnütziger Bauverein



Seniorensitz Wittich



Hofgeismar



Bergpark Residenz



Diakoniegesellschaft Waldeck-Frankenberg mbH



CARITAS ALTENZENTRUM „ST. VINZENZ“



Netting



AWO



Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hann. Münden



Stiftung St. Elisabeth



OMEDA



Albert-Kolbe-Heim



diakonie station Hofgeismar



Mobile Kranken- & Seniorenpflege SALZMANN



WDS



Gemeindediakoniestation Wabern



Ökumenische Sozialstation Fritzlar



Gesundheit Nordhessen Seniorenwohnanlagen



Ev. ALTENHILFE



Gesundbrunnen Gemeinnützige GmbH Hofgeismar



Seniorenheimat Langeleben



Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Kassel-Wolfhagen

